

A N F R A G E von Manuel Sahli (AL, Winterthur), Laura Huonker (AL, Zürich) und Judith Stofer (AL, Zürich)

betreffend Weiterentwicklung des Zürcher Nachtnetzes

Der Kanton Zürich besitzt unbestritten nicht nur ein hervorragendes S-Bahnnetz, sondern auch ein Nachtnetz, das seine Benutzerinnen und Benutzer am Wochenende in den meisten Fällen zuverlässig nach Hause bringt. Insbesondere vom Zentrum der Stadt Zürich aus kommt man ohne Probleme in alle Ecken unseres Kantons. Sobald man jedoch nicht von Zürich selbst, sondern von ausserhalb nach Hause fahren möchte, gestaltet sich dies aufwendiger, da die Verbindungen lediglich stadtauswärts, jedoch nicht auf Benutzerinnen und Benutzer ausgerichtet ist, die im restlichen Kanton unterwegs sind. Mit dem Fahrplanwechsel 2016 wurden einige Probleme mit unpassenden Anschlusszügen am Zürcher Hauptbahnhof behoben, was positiv anzumerken ist. Trotzdem gibt es Angebotslücken, die ein Heimkommen langwierig oder in manchen Fällen sogar unmöglich machen.

Wenn man zum Beispiel die Fernverbindungen anschaut, gibt es zwar Nachtverbindungen nach Luzern (ab Zürich) und St. Gallen (ab Winterthur). Wer jedoch nach Bern oder Basel fahren will, wird vor 5 Uhr morgens keine passende Verbindung finden obwohl anzunehmen ist, dass es für solche Verbindungen durchaus Interessenten geben könnte.

Auch innerhalb des Kantons Zürich könnte es mit der Eröffnung des Durchgangsbahnhofs weitere Verbesserungsmöglichkeiten bei den Nacht-S-Bahnverbindungen geben, sodass die Umsteigemöglichkeiten am Zürcher Hauptbahnhof oder anderen Bahnhöfen noch weiter optimiert werden könnten.

Daher stellen wir zur weiteren Entwicklung des Nachtnetzes folgende Fragen:

1. Warum gibt es keine Nachtzugverbindungen nach Bern oder Basel? Wurde diese Idee jemals in Betracht gezogen und wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
2. Wer von Winterthur nach Bülach will, besitzt nach 1:36 keine Nachtzugverbindung mehr. Warum verkehrt diese Nachtzugverbindung nicht wie alle anderen Verbindungen auch um 2:36, 3:36 und 4:36 ab Winterthur, obwohl der Umweg über Zürich ein Vielfaches der Zeit benötigt?
3. Die SN18 fährt bereits um x:05 ab Stadelhofen. Dies verunmöglicht ein Umsteigen von vielerorts im Kanton. Wäre hier zwecks besserer Anschlussmöglichkeiten keine spätere Abfahrtszeit angezeigt?
4. Trotz der Angebotsverbesserungen gibt es weiterhin einige Verbindungen, die mangels eines richtigen „Treffpunktsystems“ am Zürcher Hauptbahnhof nicht möglich sind. Zum Beispiel muss jemand, der von Aarau nach Wetzikon will, eine Stunde in Zürich warten. Wären da mithilfe des neuen Durchgangsbahnhofs Museumsstrasse nicht weitere Verbesserungen möglich?
5. Vielerorts verkehren die Nachtbusse ohne Halt zurück zu ihrem Ausgangspunkt, obwohl sie den gleichen Weg zurück nehmen. Wären hier einige Halte auf dem Rückweg nicht grundsätzlich möglich, wenn diese sowieso auf dem Weg liegen? (Zum Beispiel die Linie N67 auf dem Rückweg bei den Stationen Wülflingen, Lindenplatz und Blumenau halten zu lassen.)
6. Welche weitere Angebotsanpassungen und -verbesserungen plant der ZVV in seinem Nachtnetzangebot in den kommenden Jahren?

Manuel Sahli
Laura Huonker
Judith Stofer